



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Ausz dem .cxxxix. Psalm.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

vnd erkent hohe ding von ferzenn. Wan ich
gleich mitten in trußal wurd wädern / so wur
dest du mich dannocht lebendig machen / vñ
du hast vber den zorn meiner seindt dein hant
außgestreckt. Vñ dein rechte handt hat mich
selig gemacht / Der herz wirt fur mich vergelt
rüg thun. O herz du bist mein barmhertzikeit.

¶ Auß dem. cxxix. Psalm.

¶ O herz got du bist die stercke meiner selikeit
Ich hab erkant das der herz wirt thun das vñ
teyl des armen / vñ die rächüg der durfftigen.

¶ Auß dem. cxliij. Psalm.

¶ Gebenedeyt sey der herz mein got der mein
handt leret zu dem streyt / vnd mein finger zu
dem krieg. Der herz ist mein barmhertzikeit /
vnd mein zusucht. Mein annemer / vñ mein
erloser. Mein beschutzer. Vñ ich hab in yn ge
hofft / der mir das volck vnderwurfft. Send
dein handt vñ der hohe herab. Erlose mich vñ
mach mich ledig auß vilwassern. Vñ auß der
handt der frembden kinder. Der du gibst das
heyl den kunigē Der du dein knecht David er
loset hast. Erlose mich vñ dē bosshafftige sch
wert Selig ist dz volck / dz got zu einē hern hat

¶ Auß dem. cxlvi. Psalm.

¶ Got wirt nicht einwillen habē in der stercke
des pferdes / er hat auch kein wolgefällē in dē
knie scheyben des mans. Der herz hat ein wol
gefällē in allē den die yn furchtē / vñ sein barm
hertzikeit ist vber die so yr hofnüg zu ym stellē

In den